

RheinischesBlechblatt



Jahre wie ein Tag

Abtei Brauweiler
Rheinischer Posaunentag
7. September 2024

Leitungswechsel in Dierdorf

Im Abendgottesdienst am 23. März 2024 hat in der Evangelischen Kirche zu Dierdorf der bisherige Posaunenchorleiter Klaus Groth (58 J.) obligatorisch den Dirigentenstab an Colin Kehr (26 J.) übergeben.

Klaus Groth hat 20 Jahre lang den Posaunenchor in Dierdorf geleitet. Beim 75-jährigen Jubiläum des Posaunenchores im Jahr 2022 hat er feierlich angekündigt, dass er nach zwanzigjähriger Amtszeit den Anlass gegeben sieht, den Chor in andere Hände zu geben. Klaus Groth hat in seiner Funktion während der Jahrzehnte viele Jungbläser ausgebildet, hat den guten Kontakt zur Partnerkirchengemeinde in Brandenburg aufrechterhalten, hat viele aktive Besuche der Evangelischen Kirchen- und Posaumentage und zahlreiche eigene Konzerte organisiert und geleitet. Er ist auch Bezirksobmann vom Bezirk Wied und engagiert sich somit auch weiterhin innerhalb des Posaunenwerkes. Er wird weiterhin den Chor durch seine Vielzahl an Instrumenten (von der Trompete bis zur Tuba) auch in Zukunft bereichern.

Für seine geleisteten Dienste wurde er am Tag des Leitungswechsels während des feierlichen Gottesdienstes von Landesposaunenwart Jörg Häusler geehrt.



Colin Kehr (links) hat den Dirigentenstab von Klaus Groth übernommen

Der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Dierdorf dankt Klaus herzlich für seine langjährige Tätigkeit und sein Engagement. Für die Zukunft wünschen ihm die Mitglieder des Posaunenchores alles Gute und Gottes Segen.

Colin Kehr, der seit seinem 11. Lebensjahr Mitglied im Posaunenchor Dierdorf ist und zunächst als Jungbläser bei Klaus Groth begonnen hat, zeigte Interesse an der neuen Herausforderung. Der gesamte Chor hat sich dafür ausgesprochen, die Leitung an ihn zu übertragen.

*Colin Kehr für den
Posaunenchor Dierdorf*

Auftakt

Liebe Bläserinnen und Bläser
im Rheinland,

wir kennen es alle: Der beliebte „Somerschlagler“ von Paul Gerhardt ist das Top-2-Lied im Gesangbuch-Ranking. Frühling und Sommer laden dazu ein, dass wir uns an der schönen Schöpfung erfreuen. Der Dichter spannt einen großen Bogen, der unsere Gedanken und Gefühle auf die Reise mitnimmt. Zusammen mit der volksliedhaften Melodie von August Harder hat das Lied Eingang in viele Liederhefte gefunden. Auch außerhalb der Kirche werden die lebensvollen Zeilen bis heute gerne gesungen. Ich kann Gott spüren. Gott, der nach der Sintflut gesagt hat: Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht (1. Mose 8,22). Für 2028 ist das neue Gesangbuch angekündigt.

Beim DEPT in Hamburg haben wir ganz andere „Schlager“ musiziert: Den Wellermann-Song zum Beispiel und die Titelmusik des Großstadtrevier. Mehr dazu im Rückblick auf den nächsten Seiten.

*Geh aus mein Herz und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.
Paul Gerhardt, EG 503*

Im Rheinland feiern wir weiter:

Die Oberbergische Posaunenvereinigung startet mit einer Serenade und Festmusik am ersten Juliwochenende in die NRW-Sommerferien. Gemeinsam treffen wir alle uns bestimmt am 7. September in Brauweiler. Im letzten Blechblatt haben wir die Workshop-Angebote vorgestellt. Bis 30. Juni könnt ihr euch anmelden!

Was es sonst noch gibt? Friedemann Schmidt schreibt Andächtiges von der Insel und unser neues Posaunenratsmitglied Christoph Melchior stellt sich vor. Darüber hinaus lasst euch überraschen.

Im Namen des Vorstands grüße ich euch bis zum Wiedersehen herzlich und wünsche eine frohe gesegnete Sommer- und Ferienzeit mit viel Musik

Beate Ising

1000 Jahre wie ein Tag

Nach dem Deutschen Posaumentag ist vor dem Rheinischen Posaumentag!

Das „Gloria sei Dir gesungen“ beim Abschlussgottesdienst in Hamburg ist gerade verklungen, da heißt es, den Rheinischen Posaumentag unter dem Motto „1000 Jahre wie ein Tag“ in den Blick zu nehmen.

Wir haben in den letzten Rundschreiben immer wieder ausführlich darüber berichtet und laden Euch ein, unsere Internetseite www.posaunenwerk-rheinland.de zu besuchen. Dort findet ihr alle Informationen zum 7. September in der Abtei Brauweiler.

Programm Rückseite

Den genauen Programmablauf für den Posaumentag findet ihr auf der Rückseite dieses Blechblatts.

Anmeldung

Inzwischen ist auch das Anmeldeportal zum Rheinischen Posaumentag eröffnet. Hier habt ihr als Chorgruppe oder Einzelperson bis zum 30. Juni Zeit, Euch anzumelden.



Traugott Fünfgeld



Jan Schneider

Die **Teilnahmegebühr** liegt bei 25 Euro pro Person. Für die Teilnehmenden am Jungbläserangebot gilt ein Beitrag von 15 Euro. Die Rechnungen werden unmittelbar nach Anmeldeschluss am 30. Juni per E-Mail verschickt.

Im Teilnahmebeitrag sind enthalten:

Das Notenmaterial für die Bläserworkshops, ein Essensgutschein für das Mittagessen, die Wahrnehmung der Konzertangebote auf dem Posaumentag.

Im Anmeldesystem kann jeder Teilnehmende zwischen zwei Workshop-Paketen auswählen. Wir behalten uns aus organisatorischen Gründen vor, eventuell Anpassungen vorzunehmen.

Workshop-Paket 1

09:30 - 12:30 Fünfgeld und Kiefer
Aula Abtei-Gymnasium/ LVR Forum

15:15-16:30
Häusler - Abteikirche
Schneider - Peter Kolbe Haus

In Workshop-Paket 1 werden Dich die Organisatoren am Vormittag entweder in die Aula des Abtei-Gymnasiums schicken oder in das Forum der benachbarten LVR Schule. Die beiden Dozenten werden wechseln. Die Teilnehmenden dürfen sitzen bleiben. Am Nachmittag könnt ihr entscheiden, ob ihr den Workshop bei LPW Jörg Häusler in der Abteikirche wählt oder den Workshop von Jan Schneider. Für den Transport schwerer Instrumente vom Schul- zum Abteigelände wird Sorge getragen.

Workshop-Paket 2

09:30-12:30 Häusler und Schneider
Abteikirche und Peter Kolbe Haus

15:15-16:30 Fünfgeld und Kiefer
Gemeinschaftsworkshop im Wirtschaftshof an der Bühne

In Workshop-Paket 2 werden euch die Organisatoren am Vormittag entweder zuerst in die Abteikirche zu Jörg Häusler schicken oder zu Jan Schneider in das Pater Kolbe Haus. In der Mitte des Vormittags werden die Teilnehmenden gebeten, dann entsprechend von der Abteikirche zum Pater-Kolbe-Haus (350m) zu wechseln. Ein Transfer für schwere Instrumente wird eingerichtet.

Am Nachmittag wird es einen Gemeinschaftsworkshop der beiden Gruppen auf dem Wirtschaftshof (unmittelbar an der Essensausgabe) geben, der unter

der Leitung von Traugott Fünfgeld und Matthias Kiefer steht.

Für die Workshops werden wir allen Teilnehmenden das Notenmaterial zur Verfügung stellen, welches wir dann auch teilweise in der Serenade am Abend einsetzen werden. Weiterhin sollte jeder Bläser*in neben dem Choralbuch ein Gloria 2024 selbständig mitbringen. Wer Letzteres nicht besitzt, kann dieses über die Geschäftsstelle beziehen.

Die genaue Literatur für das Platzkonzert am Mittag und die Abendserenade wird ab Mitte Juni bekanntgegeben.

Die Literaturangaben werden darüber hinaus mit weiteren Detailsinformationen, wie z.B. Parkplatzsituation, Workshopräume, Ortsplan etc. im Juli per E-Mail versandt.



TromboneUnit, ein erstklassiges Posaunenoktett aus Hannover, spielt zum Abschluss des Posaumentages in Brauweiler

Mittenmang – mittendrin



Als er geboren wurde, ging er gleich mitten rein. Ein Stall, ein Dorf, ein junges Pärchen. Gott hat sich keinen einfachen Weg zu uns Menschen gesucht .

Als Kind mitten in einer Familie, der älteste Bruder, Geschwister, Mutter, Vater. Ganz normal.

Als er ein Jugendlicher war, haute er von zu Hause ab. Die Eltern suchten ihn und waren aufgeregt. Er aber wollte noch mehr draußen sein. Nicht mehr Nazareth, die Stadt am Rande, sondern Jerusalem, da spielte die Musik! Mitten hinein. Er lief schnurstraks in den Tempel, ins Zentrum. Und diskutierte mit den Schriftgelehrten. Und die waren verblüfft, wie ein so junger Mensch so mitten im Thema sein konnte.

Die Eltern holten ihn nach Hause zurück. Aber er wollte nicht am Rande sein. Machte Ausbildung, wurde

Zimmermann und Hausbauer, ganz normales Leben eben.

Wieder verließ er sein zu Hause, um mitten unter Menschen zu sein. Er machte sich auf den Weg. Er suchte sich Menschen, mitten aus dem Leben. Er holte sie aus ihrem Alltag heraus. Fischer vom See, Arbeiter, grobe Jungs. Nicht von den Rändern, aber auch nicht aus der High Society, sondern welche, die mitten im Leben standen. Mit ihnen zog er los, diskutierte, stritt und setzt sich für die ein, die am Rande der Gesellschaft lebten. Da sollte keiner bleiben! Er wollte sie da raus holen. Oft auch aus der eigenen Isolation. Blinde, Lahme, Ausgestoßene, er holte sie alle zurück mitten ins Leben. Zeigte ihnen einen neue Mitte. Er sprach zu den Menschen, wo sie waren, hörte ihnen zu, sah ihr Leid und half unkompliziert und schnell. Als Jesus lehrte, war er mitten drin.

Als er anfang selber zu leiden, ging er in die Wüste. Das einzige Mal, dass er sich entzog. Um sich selbst zu finden. Da war er ausnahmsweise mal draußen. Muss auch mal sein. Man kann nicht immer mitten im Geschehen sein. Irgendwann braucht auch der stärkste Held mal eine Pause. Und er kam zurück, deutlicher und klarer als zuvor.

Bei Gott, so erklärte er ihnen, sind die Menschen das Zentrum seiner Liebe, und nicht er selbst. Er verdrehte aber



auch alles! Nicht Gott, sondern der Mensch stand im Mittelpunkt? Er schuf eine neue Mitte. Das konnte nicht lange gut gehen. Man versuchte ihn in eine Ecke zu drängen. „Es gibt doch klare Grenzen! Und Regeln! Man kann doch nicht einfach jedem einen Zugang zu Gott eröffnen!“ riefen sie und fühlten sich an der Spitze der Gesellschaft. Er sagte ihnen: „Ihr seid ganz unten bei Gott, denn bei Gott gelten eure Regeln von oben und unten nicht.“

Das konnten die Schriftgelehrten und Pharisäer, die „Besserwissenden“ und „Das-Sagen-Haber“ nicht auf sich sitzen lassen. Sie mussten ihn loswerden. Und versuchten es mit den Römern, die sollte das für sie erledigen. Aber so leicht war das nicht. Es gibt immer viele Zentren der Macht. Und viele Mächte. Jesus blieb standhaft. Aber sie ließen auch nicht locker.

Und dann haben sie ihn zwischen zwei Verbrechern gekreuzigt. Wieder war er mittendrin. Diesmal aber war er im Zentrum des Spotts. Sie setzten ihm eine Krone aus Dornen auf, die ihn zum König machen sollte, der er nie sein wollte. So schnell kann es gehen, dass sich der Focus verschiebt. Aber er blieb immer in seiner Mitte.

Sie legten ihn in ein Grab, mitten auf dem Friedhof, unter ihres Gleichen. Drei Tage lang, bewacht von Soldaten. Und doch konnten sie nicht verhindern, dass das Grab sich öffnete. Er war wieder da. Neu geboren, aus der Mitte des Todes heraus entstand neues Leben. Und so ist es geblieben. Gottes Liebe ist das Zentrum des Lebens; Jesus, als Mitte des Glaubens. Und der Heilige Geist ist mitten unter uns. Alles mittenmang. *Friedemann Schmidt*



15.000 Bläserinnen und Bläser auf dem Weg nach Hamburg – und der Himmel strahlt

Am Freitag ging es los, um 7.23 Uhr mit dem ICE von Bonn mit Umsteigen in Münster nach Hamburg. Meine großen Bedenken, ob die Tuba die Reise heile übersteht wurden zerstreut. In beiden Zügen hatte die Tuba ein Gepäckabteil für sich alleine und kam unversehrt in Hamburg an. Nach einem kurzen Check-In im Hotel ging es auf die Moorwiese. Anspielprobe und Eröffnungsgottesdienst, 3 ½ Stunden Tuba spielen im Stehen. WOW! Ging auch. Der Rhythmus hat gestimmt, aber ob ich auch in der richtigen Lage gespielt habe? Es war das Erstemal, dass ich meine Tuba nicht gehört habe, weil die anderen lauter waren. Wahnsinn! Hut ab vor den Dirigierenden, denen es gelungen ist ein gut anzuhörendes Klangerlebnis zu schaffen.

Der Tag wurde abgerundet mit einem der Eröffnungskonzerte. Freibier in der Kirche! Was für eine Num-



mer. Die gab es in der St. Petri Kirche, eine wirklich nette Geste, den Konzertbesucher*innen einen auszugeben. Außer gewöhnlich hat dann mit außergewöhnlichem unsere Ohren verwöhnt.

Für die abendliche Serenade und den Abschlussgottesdienst wurde am Samstag Vormittag im Stadtpark geprobt, bevor es in die Ballinstadt ging. Dort wurde die Geschichte einer fiktiven Auswanderer Familie erzählt. Sprachlich und musikalisch. Sehr beeindruckend und bewegend. Ich hatte die Ehre, beim musikalischen Teil mitzuwirken. Einen großen Dank für die Gestaltung dieser



Veranstaltung an Vortragende und Dirigierende.

Anschließend ging es mit *con spirito* und Markus Stockhausen in den (musikalischen) Himmel zu Sternen und Satelliten.

Abends sind wir leider nicht mehr auf das Gelände an der Jan-Fedder-Promenade gekommen. Wie viele andere haben wir aus der Not eine Tugend gemacht und einfach so vor dem Einlass mitgespielt. Ein besonderes Vergnügen war es mir, im Windschatten des Tubisten von *con spirito* zu spielen. Da könnte ich mich prima dran hängen.

Am Sonntag gab es eine unterhaltsame Einspielprobe und den anschließenden Abschlussgottesdienst im Stadtpark.

Danach ging es wieder nach Hause. Die Tuba hatte einen Stehplatz im Gepäckabteil und ich durfte im proppevollen ICE nach Bonn sitzen.

Nach gefühlten 100 Kilometer Fußmarsch zwischen Hotel und Spielorten und gefühlten zehn Stunden Tuba spielen im Stehen steht fest, dass ich in acht Jahren wieder dabei bin. Vielleicht hab ich ja bis dahin Piccolo-Trompete gelernt.

Henning Lübbecke



Serenade auf der Hafenpromenade Jugendposaunenchorö auf dem Schiff

Der Blick schweift nach links und ich versuche das Ende der Masse an Musizierenden vom Cap San Diego aus erkennen zu können. Auch nach rechts in Richtung Elbphilharmonie nimmt das Glitzern der Instrumente kein Ende. Rund 17.000 Musizierende über eine Distanz von 1,2 km füllen die Promenade mit Klang.

Die Serenade war mein persönliches Highlight der drei Tage DEPT in Hamburg. Schon um 7 Uhr morgens war Frühstück für uns JuPos (Jugendposaunenechöre) angesetzt. Das war gar nicht so ohne, besonders wenn man Abends jede Minute gemeinsam mit den anderen JuPo Mitgliedern in den Bars in der Großstadt auskosten will. Trotz der Probleme sich aus dem Bett zu schälen standen alle bereits um



9.45 Uhr spielbereit auf dem Schiff Cap San Diego für die Generalprobe. Dort bekam ich schon mal einen Eindruck davon wie es ist eine von 450 Tröten zu sein.

Nachmittags war dann Zeit bei bestem Wetter etwas durch die Stadt zu tingeln und nicht zu vergessen bei Konzerten und Workshops beispielsweise zum Thema „Fluch(t) und Migration“ mit den Kompositionen von Jens Uhlhoff vorbeizuschauen. Die meisten Jugendlichen aus dem JuPo Rheinland hat man beim Conspirito Konzert mit Markus Stockhausen mit dem Titel



„Unter Sternen und Satelliten“ ange-
troffen.

Am Abend ging es dann rund. Man
kann sich bei 17.000 Bläser*innen
vorstellen was es für ein Akt war, allein
durch die Promenade zum Schiff zu
gelangen. Im Wechsel dem Klang der
Promenade lauschend und gemein-
sam mit 450 Jugendlichen aus ganz
Deutschland musizierend, war es ein
unfassbares Konzert. Die Eröffnungs-
fanfare mit ihrer Feierlichkeit als auch
das abschließend bei einbrechender
Dunkelheit gesungene „Guten Abend

Gut' Nacht“ haben in mir die Glücks-
gefühle gerade zu explodieren lassen.
Auch das Südafrikanische Friedenslied
„Ukutulah“ hat für mich an diesem
Abend ein rührendes Zeichen gesetzt.

Der DEPT war für mich ein Zeichen
von großer Verbundenheit und Frie-
den durch Glaube und Musik. Ich bin
unglaublich dankbar, ein Instrument
erlernen zu können und dadurch Teil
einer so großen Gemeinschaft sein zu
dürfen.

Sofia Tissen

Landesjugendposaunenchor Rheinland



Con Spirito war mittenmang dabei

„Richtig was los hier im ICE.“ (09:43 Uhr)

„Nico, Lisa und Thomas plästern gerade die A1 hoch!“ (13:31 Uhr)

„Na dann gute Fahrt!!!“ (13:42 Uhr)

Erste Bilder erreichen den Con-Spirito-Chat. Glückliche Posaunisten stoßen am Elbufer mit einem kühlen Glas Astra an und ein frischgebackener Papa reist gleich mit der ganzen Familie an. Für Con Spirito hat der Deutsche Evangelische Posaumentag 2024 bereits jetzt begonnen. Die positive Anspannung, die spätestens mit dem Konzert „Unter Sternen und Satelliten“ am 21. April 2024 in der Bonner Lutherkirche ihren vorläufigen Höhepunkt fand, mündet in strahlenden Gesichtern und freudigen Ausrufen, als sich endlich das gesamte Ensemble am Donnerstagabend zusammenfindet. „Mittenmang“ – Es ist spürbar und wird endlich Realität. Die Reisesträpazen sind schnell vergessen und die Vorfreude auf die besonderen Konzerte und die einzigartige Gemeinschaft, die man nur auf einem Posaumentag erleben kann, ist quasi greifbar.

Nach einer erholsamen Nacht im Hotel finden wir uns am nächsten Morgen um 10 Uhr in der Kirche St. Trinitatis in Hamburg Altona zusammen. Die Probe mit Markus Stockhausen kann beginnen! Gemeinsam machen wir uns mit der großartigen Akustik vertraut und die gewechselten Blicke von Jörg,

Markus und den Ensemblemitgliedern während der intensiven, zweistündigen Probe sprechen Bände. Wir alle wollen unbedingt gemeinsam Musizieren! Doch schnell weiter zur Moorweide, denn der Zeitplan für den Tag ist eng gesteckt. Kurze Zeit später stehen wir auf einem Podest und sind nur wenige Meter von der Hauptbühne entfernt. Wir sind umgeben von vielen freundlichen Bläserinnen und Bläsern aus den mannigfaltigen Auswahlchören der deutschen Posaunenwerke. Schon sind wir mitten in der Probe für den Eröffnungsgottesdienst. Die Moorweide füllt sich schnell und knapp zwei Stunden später wird uns klar, wie glücklich wir uns schätzen können. Der Ausblick vom Podest ist unglaublich und nur schwer in Worte zu fassen. Um uns herum erstreckt sich ein Meer von Menschen und Instrumenten, das kein Ende zu haben scheint. Die vielen musikalischen Momente während des Eröffnungsgottesdienstes gehen unter die Haut.

Am Samstag wird es dann ernst! Nach einer kurzen Anspielprobe kann das langersehnte Konzert beginnen. Die Kirche ist prall gefüllt mit bekannten und unbekannten Gesichtern, die spätestens bei den ersten Tönen aus dem Flügelhorn von Markus ganz gebannt erscheinen. Wir kommen gut ins Konzert und eine positive Anspannung hält uns wach und konzentriert. Eine Stunde lang sind wir ganz in der Musik und spüren



Markus Stockhausen und Con Spirito

die Verbundenheit, die unser Ensemble ausmacht. Wir sind dankbar für die Gelegenheit, ein ausverkauftes Konzert auf dem DEPT 2024 gestalten zu dürfen und finden spätestens während der abendlichen Serenade auf der Jan-Fedder-Promenade wieder ganz zu uns. Die Szenerie, die sich uns in der Abenddämmerung bietet, ist atemberaubend und gemeinsam mit dem Klang der vereinten Jugendposaunenchöre musizieren wir im großen Chor. Dies ist mein persönlicher Höhepunkt des Wochenendes! Anschließend feiern wir noch auf der Reeperbahn, denn am Sonntag trennen sich unsere Wege schon wieder und der Tag darf ruhig noch ein wenig gedehnt

werden. Auf ein gelungenes Konzert und die Gemeinschaft!

Der Sonntag hält unterschiedliche Vorzeichen für uns bereit. Während ein großer Teil des Ensembles bereits morgens die Abreise antreten muss und beispielsweise auf den stark verspäteten ICE wartet, halten einige tapfere Recken die Stellung und geben noch einmal alles bei der musikalischen Gestaltung des Abschlussgottesdienstes. Dieser wird auf dem Gleis per Livestream verfolgt und liefert abschließend ein imposantes Bild!

David Bernds

Hamburg AHOI – Oberberg mittenmang



„Wir wünschen uns Botschafter zu sein für einen fröhlichen Glauben und eine gelingende Arbeit in der Kirche, die mit beiden Beinen Bodenkontakt hat im Leben, aber auch in der Lage ist, Momente zu schaffen, wo wir dem Himmel sehr nahe sind wie beim abschließenden GLORIA SEI DIR GESUNGEN.“ (aus dem Einladungsbrief zum DEPT)

Hamburg AHOI!

Anfang Mai sollte sich Hamburg in ein großes Meer klingender, goldglänzender Instrumente verwandeln und in Blechbläser-Klängen schwimmen. Der DEPT 2024 lockte über 17.000 aktive Blechbläser und viele weitere Besucher

in die Hansestadt. 22.000 Menschen haben gemeinsam den Schlussgottesdienst im Stadtpark gefeiert; weitere 6.500 waren per Livestream dabei.

Aus dem Oberbergischen hatten wir uns mit 50 Bläsern aufgemacht, davon acht aus dem Posaunenchor Odenspiel. Nach unserem „Mittenmang-Pre-Event“ und gemeinsamen Proben waren wir gut vorbereitet.

Wir hielten uns auch streng an die Maßgaben des poetischen Informationsbriefes: Immer auf die Grünen (Pfadfinder) hören und immer auf die Toilette, wenn eine da ist. Schon auf dem Weg zum Eröffnungsgottesdienst auf der Moorweide trafen wir an der Ampel (Grüne brüllen „Stopp!!!“) unseren KMD/LPW Jörg. Wir waren also auf dem richtigen Weg! Acht Jahre nach dem letzten DEPT mussten wir auf der Moorweide dann erst wieder zusammenfinden. Das wurde immer besser. Eine gute Verbindung mit den Bläsern knüpfte Bischof Tilmann Jeremias, indem er zu Beginn seines Grußwortes die Eröffnungsfanfare ins mitgebrachte Waldhorn blies.

Im weiteren Verlauf war es nicht möglich alle Angebote wahrzunehmen. Zwischendurch hatte ich Bedenken, ob die Stadt nicht zu klein war. Veranstaltungen waren schnell ausgebucht gewesen und Tickets vergeben. Am Samstag musizierten wir Odenspieler zum Morgenchoral vor unserem Hotel.

„Hamburg klingt“ erlebten die Oberberger am BallinStadt-Auswanderermuseum (Flucht und Migration), am Deutschen Hafenmuseum (Sehnsuchtsort Hafen) und auf dem Altonaer Balkon



(Spiritualität). Abends wurde auf der Jan-Fedder-Promenade mitgeblasen bzw. zu St. Katharinen „übergelaufen“ und im Michel von allen Emporen zugehört.

Bis zum Schlussgottesdienst im Stadtpark hatten die Bläser an diesem Wochenende gut zusammengefunden. Visuelles Highlight war darin die Sandmalerei zum DEPT. Schließlich durften alle ihre Umschläge öffnen, die als Zeichen des Posaumentages verschiedenfarbige Armbänder enthielten.

Jedenfalls waren es in allem beeindruckende, unvergessliche und gesegnete Tage – Gott sei Dank! *Beate Ising*

„Unter Sternen und Satelitten“ Neue CD jetzt bestellen

Die CD greift im Titel „Unter Sternen und Satelliten“ die seitens des Posaunenwerks der Evangelischen Kirche im Rheinland vergebene Auftragskomposition an Markus Stockhausen auf. Tatsächlich finden sich in dieser Produktion größtenteils Werke, die im weitesten Sinne für das Posaunenwerk Rheinland und damit verbundene Großveranstaltungen geschrieben worden sind.

Eingespielt wurde die CD im Juni 2023 vom Auswahlensemble des Posaunenwerks „Con Spirito“ und vom Landesjugendposaunenchor.

Die Produktion hat maßgeblich der Förderverein Rheinisches Posaunenwerk finanziert. Die CD kann beim Förderverein Rheinisches Posaunenwerk per E-Mail bestellt werden: foerderverein@posaunenwerk-rheinland.de
Preis 15 € (zzgl. Versand).



Fluch(t) und Segen



„Alleine dafür schon hat sich der Posaumentag gelohnt....“ – so eine ZuhörerIn der Veranstaltung zu „Flucht und Migration“ am Samstagmittag in der BallinStadt. Und auch mich hat diese Stunde in Hamburg-Vedel sehr beeindruckt.

Hamburg klingt – so lautete das Motto.

Bei sieben Themenveranstaltungen im Mitmachformat an besonderen Orten in Hamburg sollten aktuelle Themen aufgegriffen werden. In der BallinStadt wird Ein- und Auswanderungsgeschichte erlebbar. Von hier aus haben zum Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts Tausende von Menschen Deutschland verlassen auf dem Weg in die Neue Welt – mit all ihren Wünschen und Träumen, die sie in eine neue Heimat mitnahmen.

Zentrales Element der Veranstaltung in der BallinStadt war eine eigens dafür geschriebene Komposition von Jens Uhlenhoff. In „Fluch(t) und Segen“ wird in sechs unterschiedlichen Teilen musikalisch ein Auswanderungsgeschichte erzählt. Die verschiedenen Stationen der Auswanderung (Not – Entscheidung – Ausreise – Ankunft – Zukunft) werden



durch Worte und Musik sehr eindrücklich. Dabei werden einzelne Lieder zitiert wie „Aus tiefer Not“ oder „Näher mein Gott zu dir“.

Es war eine Uraufführung und die rd. 500 Bläserinnen und Bläser hatten keine Gelegenheit, das Stück vorher gemeinsam einzuüben. Dennoch hat es hervorragend geklappt. Sicherlich auch, weil die Landesposaunenwarte Christian Kornmaul (Lippe) und Jörg Häusler (Rheinland) ihre Sache gut gemacht haben.

Besonders eindrücklich wurde die Musik durch die verbindenden Texte von Friedemann Schmidt. Er erzählte die (fiktive) Geschichte einer Familie im 19. Jh., die Deutschland verlassen musste und in der Neuen Welt jenseits des Atlantiks ihr Glück versucht hat. Die Nöte, Zweifel und Hoffnungen gingen unter die Haut.. Andreas Mattke, Landesobmann aus Lippe, verstand es am Ende, den Bogen in unsere Zeit zu schlagen. Flucht und Migration sind ja leider aktueller denn je mit über 100 Millionen Menschen, die zur Zeit aus den unterschiedlichsten Gründen auf der Flucht aus ihrer Heimat sind.

Von der Musik und den gesprochenen Worten war ich tief berührt. Ich wurde daran erinnert, dass auch in meiner eigenen Familie Flucht und Migration ein Thema ist. Mein Vater durfte nach dem Krieg nicht mehr in seine ostpreussische



Jörg Häusler, Christian Kornmaul, Andreas Mattke, Friedemann Schmidt

Heimat. Und Vorfahren meiner Frau mussten vor 100 Jahren ihre hessische Heimat auf der Suche nach Arbeit verlassen.

Am Ende war ich sehr nachdenklich auch im Hinblick auf die vielen Menschen, die zur Zeit bei uns Zuflucht suchen. Auch heute ist es ja immer eine Notsituation die sie zwingt, ihre Heimat zu verlassen.

Dietmar Persian

„Heimat“ ist für die Meisten von uns Vergangenheit. Wenn wir Glück haben, ist es Gegenwart. Für den Glauben aber ist sie Zukunft. „Wir haben hier keine bleibende Statt, sondern die zukünftige suchen wir.“ (Hebr. 13.14)

Ehrung für Nachwuchsarbeit in Neuwied und Dinslaken-Bruch

17 kirchenmusikalische Projekte erhielten die Joachim-Neander-Medaille

Die Evangelische Kirche im Rheinland hat erstmals die Joachim-Neander-Medaille für herausragende kirchenmusikalische Aktivitäten auf dem rheinischen Kirchengebiet verliehen. In einer Feierstunde im Düsseldorfer Landeskirchenamt wurden insgesamt 17 Projekte ausgezeichnet, diesmal aus dem Bereich der musikalischen Nachwuchsarbeit mit Kindern und Jugendlichen.

„Uns geht es um die Wertschätzung der kirchenmusikalischen Vielfalt in der rheinischen Kirche“, sagt Landeskirchenmusikdirektor und Initiator Ulrich Cyganek über die Motivation für die Auszeichnung. „Künftig wollen wir jeweils zum Sonntag Kantate Aktivitäten



Jungbläser aus Neuwied

ehren, die sich durch Kontinuität und Nachhaltigkeit aus dem kirchenmusikalischen Normalbetrieb herausheben.“ Dabei wird jedes Mal ein anderer Schwerpunkt gesetzt.

Die gewürdigten Projekte zeigen vor allem eine große Bandbreite möglicher

Stichwort: Joachim Neander



Joachim Neander

Joachim Neander (1650–1680) aus Bremen gilt als einer der bedeutendsten reformierten Kirchenlieddichter Deutschlands. 1674 wurde er zum Schullektor der reformierten Gemeinde in Düsseldorf ernannt. Neanders bekanntestes Kirchenlied ist das 1679 entstandene „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“. Nach Neander ist auch das Neandertal benannt. Entsprechend findet sich sein Name in dem des Neandertalers wieder, weil dieser nach seinem Fundort im Neandertal bei Mettmann benannt wurde.

Nachwuchsarbeit im Bereich der Chormusik. Darunter waren auch die Posaunenchorarbeit mit zwei Projekten prominent vertreten. Aus dem Kirchenkreis Wied wird der Jugendposaunenchor der Brüdergemeinde Neuwied gewürdigt. Im Kirchenkreis Dinslaken geht die Medaille an den Posaunenchor Bruch der Gemeinde Dinslaken.

Ulrich Cyganek

Auch das Posaunenwerk gratuliert ganz herzlich den beiden Chören, die wirklich seit Jahren Herausragendes für den Posaunenchornachwuchs leisten.

Der **Bläserchor der Herrnhuter Brüdergemeinde in Neuwied** ist mit mehr als 250 Jahren nicht nur der älteste Chor in unserem Verband. Er ist auch einer der aktivsten was die Nachwuchsarbeit angeht. Darum ist dieser Chor trotz seines hohen Alters immer jung geblieben.



Astrid Neuhaus und der verklarte Joachim Neander



Kreiskantor Thomas Schmidt, Christiane Mebs, Marion Schuster, Jörg Häusler, Astrid Neuhaus, Kreiskantorin Daniela Grüning (v.l.)

Anlässlich des großen Chorjubiläums haben wir in den Blechblättern des letzten Jahres mehrfach über die gute Arbeit in Neuwied berichtet.

In **Dinslaken-Bruch** ist die Nachwuchsarbeit ganz besonders mit dem Namen **Astrid Neuhaus** verbunden. Seit mittlerweile 30 Jahren leitet die studierte Musikerin die Jungbläsergruppen im Posaunenchor im Betsaal Bruch. Sie sorgt damit für einen kontinuierlichen Aufbau des Bläserkreises. Viele Bläser aus der Schmiede von „Atze“ spielen inzwischen in den Auswahlensembles unseres Posaunenwerkes.

Herzlichen Glückwunsch und herzlichen Dank für eure unermüdliche Arbeit nach Neuwied und Bruch!

Lehrgänge

Wir laden herzlich zu den Lehrgängen und Freizeiten in der zweiten Jahreshälfte ein.

Lehrgang für PosaunenchorbläserInnen

22. bis 25. August 2024

Dieser 3tägige Lehrgang richtet sich an alle Interessierte, die über das Blasen in ihrem Posaunenchor hinaus Lust am gemeinsamen Musizieren haben. Die Vermittlung blastechnischer Grundlagen, die Förderung des Zusammenspiels sowie das Kennenlernen neuer Literatur sind die Schwerpunkte des Kurses, bei dem das Gemeinschaftserlebnis auf keinen Fall zu kurz kommt.

Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Landesposaunenwartes Jörg Häusler mit einem Team.

Ort: Wilhelm Kliever Haus
Mönchengladbach

Kosten: 335 €/EZ, 255 € (DZ)

Leitung: LPW Jörg Häusler und
Mitarbeiter

Anmeldung: bis 31. Mai 2024



Lehrgang für JungbläserInnen

25. bis 27. Oktober 2024

Achtung! Nur 3 statt bisher 5 Tage!

Der traditionsreiche Lehrgang findet unter der Leitung des RPW Gerald Münster statt. Er und sein Team freuen sich über zahlreiche Anmeldungen.

Ort: Jugendbildungsstätte Wolfsberg,
Kranenburg

Kosten: Kinder/Jugendliche: 95 Euro,
Erwachsene: 110 € im Mehrbettzimmer

Leitung: RPW Gerald Münster und
Mitarbeitende

Anmeldung: bis 31. August 2024

Lehrgang für Jungbläserinnen und Jungbläser allen Alters

11. bis 14. Oktober 2024

Wer keine Zeit gefunden hat, nach Kranenburg zu fahren oder der Anfahrtsweg zu weit war für den ist das Angebot in Haus Wasserburg genau das richtige. RPWin Marion Kutscher und ihr Team heißen euch herzlich willkommen.

Ort: Haus Wasserburg, Vallendar

Kosten: Kinder: 120 € / Erw.: 135 € im
DZ bzw. 237 € im EZ

Leitung: RPW Marion Kutscher und
Team

Anmeldung: bis 31. August 2024

Lehrgänge



Foto: Martin Beiermann

Lehrgang für Posaunenchorleitung

10. bis 13. Oktober 2024

Langjährige Chorleitende, die ihr Wissen auffrischen wollen und einige neue Impulse erhalten wollen, sind bei diesem Lehrgang ebenso willkommen wie AnfängerInnen in der Chorleitung, die vielleicht erst perspektivisch einen Chor übernehmen wollen. Es wird in zwei Gruppen intensiv und sehr praxisnah an chorleiterischen Themen gearbeitet. Darüber hinaus gibt es Kurzimpulse zu Wissenswertem rund um die Chorleitung und die Vorstellung neuer Ausgaben im Bereich der Posaunenchorliteratur wird auch nicht zu kurz kommen.

Ort: Wilhelm-Kliewer-Haus
Mönchengladbach

Kosten: 280 Euro/DZ, 360 Euro/EZ

Leitung: LPW Jörg Häusler

Anmeldung: bis 31. August 2024

Freizeiten

Bläterskifreizeit

28. Dezember 2024 bis 5. Januar 2025

Bereits 19 Jahre lädt das Posaunenwerk Bläserinnen und Bläser mit ihren Familien zu diesem außergewöhnlichen Freizeitformat ein. Musizieren verbunden mit Skifahren in wunderbarer Natur und verwöhnt mit magischem Essen. Es besteht täglich die Möglichkeit zum Skifahren, Wandern oder Langlaufen. Der Abend gehört dann dem gemeinsamen Musizieren. Ein stimmungsvoller Jahreswechsel und viele wunderschöne Stunden in Gemeinschaft runden die acht Tage in Österreich ab.

Ort: Paulinghof, Breitenbach am Inn / Österreich

Kosten: 480 Euro/Erw. (ab 17 Jahren), 325 Euro/Kinder u. Jugendliche

Leitung: LPW Jörg Häusler

Anmeldung bis 31. Oktober 2024

Weitere Auskunft und Informationen gibt gerne unser Landesposaunenwart KMD Jörg Häusler.

Anmeldungen online

Für die Lehrgänge und Freizeiten können Sie sich unkompliziert online unter www.posaunenwerk-rheinland.de anmelden. Bei Fristende kann noch eine Anmeldung über die Geschäftsstelle versucht werden. Das komplette Jahresprogramm des Posaunenwerkes für 2024 entnehmen Sie bitte den Informationen auf unserer homepage. Fragen zu einzelnen Lehrgängen beantwortet gerne LPW Jörg Häusler.

Neu im Posaunenrat: Christoph Melchior

Im letzten Jahr ist mit dem viel zu frühen Tod von Pfr. Jürgen Knabe eine große Lücke im Posaunenrat entstanden. Jürgen Knabe fehlt uns als treuer Freund. Aber wir hatten mit Sabine Gradtke und Friedemann Schmidt nur noch zwei Theologen in unseren Reihen. Auf der Suche nach einer Ergänzung in diesem Bereich sind wir erfreulicherweise auf Christoph Melchior gestoßen. In der letzten Vertreterversammlung wurde er in den Posaunenrat nachgewählt.

Christoph Melchior stellt sich hier selbst vor:

Schon früh haben mich Bläserklänge berührt, besonders auf der schwäbischen Alb. Von unserer Verwandtschaft dort spielten viele im Posaunenchor. Bei Familientreffen wurde musiziert. Nach der Konfirmation habe ich selbst angefangen, Trompete zu spielen, zunächst in der Musikschule. Seit dem Beginn des Theologiestudiums blase ich regelmäßig in Chören.

Nach Bläserkreisen in Wuppertal und Bonn musiziere ich nun seit 2002 unter Leitung von Guido Gorny in der Beueler „Blechlawine“. Als Bläser und Gemeindepfarrer liegt mir die Posaunenchorarbeit am Herzen. Ich freue mich, wenn ich in Gottesdiensten und bei Platzkonzerten mitspielen kann. Und ich bin dankbar, wenn die Bläser Gottesdienste musikalisch gestalten.



Christoph Melchior

Mit meiner Frau teile ich mir die Pfarrstelle an der Versöhnungskirche in Bonn-Beuel. Mein Spielbein neben der Gemeindegarbeit ist die Mitarbeit beim Evangelischen Bibelwerk im Rheinland. Mit einer Mit-Mach-Ausstellung, Wanderausstellungen, besondere Aktionen bringt der e.V. die Bibel auf vielfältige Weise ins Gespräch.

Ich freue mich nun, die Bläserarbeit in der Ev. Kirche im Rheinland im Posaunenrat mitgestalten zu können – zum Lobe Gottes, zu dem Psalm 150,3 ruft: „Lobt ihn zum Schall des Widderhorns!“ Darauf zu musizieren, ist nicht ganz einfach. Schöner klingen die Töne auf dem alten Flügelhorn meines Vaters, ein besonderer Schatz unter meinen Instrumenten.

Länger fit durch Musik

Der EPiD hat uns angeschrieben und bittet uns, auf eine wichtige Initiative hinzuweisen. Der Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. ruft zur Teilnahme an der Umfrage zu Demenzwissen in der Amateurmusik auf.

Der Verband schreibt dazu:

*Im Rahmen des Förderprogramms „Länger fit durch Musik“ untersucht die wissenschaftliche Umfrage Wissen und Einstellung zu Demenz in der Amateurmusik. Wir bitten alle Akteur*innen der Amateurmusik, ob Orchesterleitung, Chorsänger*in oder Ensemblemitglied, an dieser Umfrage teilzunehmen. Auch wenn Sie mit dem Thema Demenz nicht konfrontiert sind, ist Ihre Teilnahme für uns sehr aussagekräftig.*

Durch Ihre Teilnahme unterstützen Sie uns dabei, Handlungsbedarfe zu evaluieren und passgenaue Angebote für die Zukunft zu erstellen. Jede Teilnahme ist für uns sehr wertvoll und wir bedanken uns



Foto: Martin Beiermann

bereits im Voraus dafür!

Der Link zur Umfrage befindet sich auf der Homepage des Bundesmusikverbandes. Hier gibt es auch weitere Informationen zum Gesamtprogramm und der kommenden Förderrunde für Ensembles ab Sommer 2024:

www.bundesmusikverband.de/lfdm



Bläserworkshop in Wermelskirchen



Jan Donner

Der Bezirk 05 Bergisches Land lädt zu einem besonderen musikalischen Ereignis ein:

Unterstützt durch das Posaunenwerk im Rheinland e.V. wird ein Workshop veranstaltet, der sich ganz den Werken für Blechbläser im Arrangement aus ganz Europa widmet.

Datum und Uhrzeit:

Samstag, 24. August 2024

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Ort:

Gemeindehaus Hüniger, Hüniger 71,
42929 Wermelskirchen

Unkostenbeitrag:

40 Euro pro Person, zahlbar am Tag des Workshops.

Anmeldung:

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an jan.donner@gmx.net

Die Mindestteilnehmeranzahl liegt bei 10 Personen.

Dieser Workshop bietet eine hervorragende Gelegenheit, sich intensiv mit vielfältigen Kompositionen und Stilistiken auseinanderzusetzen und gemeinsam zu musizieren. Wir freuen uns auf einen inspirierenden Tag voller Musik und Austausch unter Gleichgesinnten.

Dozent:

Jan Donner (* 1989 in Bitburg) ist ein deutscher Posaunist und deutscher Hochschullehrer. Seine musikalischen Wurzeln liegen im Posaunenchor, wo er früh erste Erfahrungen sammelte. Später erweiterte er seine musikalische Ausbildung zunächst am Klavier, Schlagzeug und Euphonium.

Jan Donner war von 2017 bis 2023 Wechsellposaunist im Orchester der Deutschen Oper Berlin.

Im Oktober 2022 wurde er als Professor für Posaune an die Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden (HfM Dresden) berufen

Evtl. Rückfragen zum Workshop bitte an Bezirksobmann Martin Weidner (martin.weidner@posaunenwerk-rheinland.de).

Feste feiern!

Tauffest Bonn auf der Rheinaue Bonn

Herzliche Einladung zur Mitwirkung am 29. Juni 2024 ab mittags.

Als Vorbereitung wird um Mitwirkung bei folgenden Proben gebeten:

17. Juni, 19 Uhr, Bonn-Beuel

27. Juni, 19 Uhr, Bonn Bad Godesberg

Weitere Informationen bitte bei Jörg Häusler erfragen

Oberbergisches Posaunenfest

6. Juli 20:00 Uhr Serenade im alten Kurpark in Wiehl (51674 Wiehl)

7. Juli 14:30 Uhr Festmusik in der Kirche Winterborn (51588 Nümbrecht, Zum Kronenberg 10a);

Leitung KMD LPW Jörg Häusler



Jungbläserwochenende im Saarland

25

Am 30. und 31. August 2024 findet im Bezirk 12 wieder ein Jungbläserwochenende statt. Wie auch in den letzten Jahren werden wir uns am Freitagnachmittag ab 16:30 Uhr Gemeindezentrum Saarbrücken-Rodenhof statt. Wir werden an beiden Tagen in verschiedenen Leistungsgruppen musikalisch arbeiten. Am Samstagnachmittag um 17 Uhr beschließen wir unser Jungbläserwochenende mit einer Andacht, zu der eure Eltern, Großeltern, Freunde und Familie herzlich eingeladen sind!

Für die Verpflegung sorgen wir, wobei wir uns nach Absprache sehr über Ku-chenspenden o.ä. freuen. Der Teilnehmerbeitrag wird für die Erwachsenen

bei 25 Euro liegen und für Kinder bei 15 Euro. Außerdem gibt es auch die Möglichkeit, mit Luftmatratze und Schlafsack die Nacht im Gemeindehaus zu verbringen und den Abend mit ein paar Spielen ausklingen zu lassen.

Wir freuen uns sehr auf eure Anmeldungen! Matthias Schirg (Regionalposaunenwart) und Andrea Lehmann (Bezirksobfrau).

Wenn ihr teilnehmen möchtet, schickt bitte eine Mail bis zum 21.07.2024 an matthias.schirg@posaunenwerk-rheinland.de. Ihr bekommt dann die genauen Infos zugeschickt.

Andrea Lehmann

Termine

16. Juni, 17 Uhr

Ev. Kirche Ludweiler

Festliches Konzert für Blechbläser

Ökumenischer Posaunenchor „Claironez“

Bezirkschor Saar

Leitung: LPW Jörg Häusler

22. Juni, 10 Uhr

Jungbläsertag in Bonn-Beuel

29. Juni

Tauffest (s. S. 25)

Rheinaue Bonn

24. August, 10 Uhr

Bläserworkshop mit Jan Donner

Gemeindehaus Hüngrer, Wermelskirchen

30. u. 31. August

Jungbläserwochenende

Gemeindezentrum Saarbrücken-Rodenhof

6. September 2024

Sitzung Landesposaunenrat

Pulheim

7. September 2024

Rheinischer Landesposaunentag

Abtei Brauweiler

Jubiläen

Seit dem letzten Blechblatt wurden uns nur wenige Ehrungen anlässlich von Bläserjubiläen gemeldet. Dafür waren es aber zum Teil ganz besondere.

Posaunenchor Hamminkeln

Im Posaunenchor in Hamminkeln für **Elke Reßing** für 50 Jahre Bläserdienst und **Helmut Korthauer** sogar für 70 Jahre Mitwirkung als Blechbläser geehrt.

Posaunenchor Düsseldorf Hassels

Geehrt wurden **Hellmut Mahler** für 50 Jahre, **Martin Plociennick** und **Gunnar Hansohm** für 40 Jahre und **Anja Fischer** für 35 Jahre Bläserdienst.

Posaunenchor Dierdorf

Klaus Groth konnte hier eine Ehrung anlässlich 20 Jahre Dienst als Posaunenchorleiter in Empfang nehmen.

Allen Jubilaren danken wir ganz herzlich für ihren langjährigen Dienst.

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn!



Geschäftsstelle Posaunenwerk:

Rudolf-Harbig-Str.20, 56179 Vallendar
Tel. 0261/300 00 11
Fax 0261/9830439
E-Mail: info@posaunenwerk-rheinland.de
www.posaunenwerk-rheinland.de

Unsere Kontoverbindung:

IBAN: DE57 3506 0190 1011 4590 10
BIC: GENODED1DKD

Landesobmann

Friedemann Schmidt

mobil: 0176/62844879
friedemann.schmidt@posaunenwerk-rheinland.de

Geschäftsführer Stephan Schmitz

Tel: 0170 3161426
E-Mail: gf@posaunenwerk-rheinland.de

Schatzmeister Frank Beekmann

Tel: 0228/85098516
frank.beekmann@posaunenwerk-rheinland.de

Förderverein Rheinisches

Posaunenwerk e.V.

Vorsitzender Stefan Schmelting
Kuhstraße 74, 47574 Goch
IBAN: DE65 3506 0190 1014 1990 19
BIC: GENODED1DKD

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Blechblattes ist der 01.08.2024 Beiträge bitte im Textformat (z.B. doc) unformatiert sowie Bilder als jpg mit mind. 1 MB an die Geschäftsstelle senden.

Beilagenhinweis

Das Magazin Posaunenchor Nr. 2/24 bietet interessante Neuigkeiten für alle Posaunenchöre.

Posaunenwarte

Landesposaunenwart Jörg Häusler

Buchenbitze 7a, 53773 Hennef
Tel: 02242 9627430
joerg.haeusler@posaunenwerk-rheinland.de

Regionalposaunenwarte:

Gerald Münster (Bez. 01, 07 + 04 – Düsseldorf-linksrheinisch-)

Tel.: 02831 9783113
gerald.muenster@posaunenwerk-rheinland.de

Sonia Singel-Roemer (Bez. 02, 03, 05 + 04 –Düsseldorf-rechtsrheinisch)

Tel.: 02102 1067694
sonia.singel-roemer@posaunenwerk-rheinland.de

Eike Klein (Bez. 06, 08, 09, 13)

Tel.: 0152 24194112
eike.klein@posaunenwerk-rheinland.de

Marion Kutscher (Bez. 10 + 11)

Tel.: 02687 927299
marion.kutscher@posaunenwerk-rheinland.de

Matthias Schirg (Bez. 12)

Tel.: 0176 31264798
matthias.schirg@posaunenwerk-rheinland.de

Fotohinweise:

Fotos in dieser Ausgabe: Ralf Stallbaum, Martin Beiermann, Dietmar Persian

Anzeigenhinweise:

Bitte erfragen Sie die Kosten für Anzeigen bei der Redaktion (dietmar.persian@posaunenwerk-rheinland.de).

1000 Jahre wie ein Tag

**Das Programm des Rheinischen
Landesposaunentages am 7. September
in Brauweiler**

09:00	Eintreffen beim zugewiesenen Workshopraum	14:00	Virtuose Orgel Michael Porr, Leverkusen Abteikirche
09:30	Workshop-Phase 1 (parallel Angebot für Jungbläser*innen)	14:30	Platzkonzert Mitmachkonzert auf dem Guidelplatz Brauweiler
11:10	Workshop-Phase 2 (parallel Angebot für Jungbläser*innen)	15:15	Workshop-Phase 3
13:00	Eröffnung des Landesposau- nentages mit dem Landes- jugendposaunenchor Wirtschaftshof der Abtei	17:00	Probe für die Serenade auf dem Wirtschaftshof
13:30	MittenFunk CON SPIRITO Innenhof der Abtei	18:30	Große Bläuserserenade Abschlussveranstaltung zum Rheinischen Posaunentag 400 Bläserinnen und Bläser musizieren Wirtschaftshof der Abtei
		20:00	Festkonzert TromboneUnit, Hannover Wirtschaftshof der Abtei

